



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Gesammelte Werke

Blaetter vom fuenfzigjaehrigen Baum

**Hille, Peter**

**Berlin [u.a.], 1904**

Aus Prinzeßleins Kinderstube

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31156**

## Aus Prinzchleins Kinderstube.

### Gramrosen.

Ach, sieht der gute Onkel Mond krank aus. Ganz gelb liegt er in den blauen Kissen, grad' wie meine liebe alte Niese, die wir neulich noch besuchten, die sich so freute und mich hochnehmen ließ und mir einen Kuß gab. Und ich hielt still, ganz still, und wenn der Kuß auch noch so kalt war und es mehrere wurden; mir war so heilig, als sei sie eine Königin, wie meine selige Mama, die nun die Himmelskrone trägt.

Als die mich küßte, das war so groß, ganz still, noch so ganz, ganz warm und dann holte man sie in den Himmel und die Glocken gingen doch so traurig. So ganz, ganz lange Zeit, so ganz, ganz traurig.

Sie hatten keine Mama mehr.

Und mein Papa, der lebte da ja noch, aber

das war so traurig. Wenn er mich ansah und auf die Stirn küßte, fuhr ich immer zurück, so kalt war das, und dann setzte er sich gleich gerade und sah vor sich hin und ich eilte zu ihm und legte meinen Kopf an seine Backe, und das war so kalt wie Mamas Stein, als ich sie mal streicheln wollte, weil sie mich so dauerte so ganz allein zwischen den schwarzen Büschen und der Mond schien so kläglich.

Ja, so legte ich den Kopf an ihn und freute mich, nun war ich auch gestorben und kam wieder hin zu meiner guten Mama und mein Papa saß immer so still und da sagte er so ganz leise: „Frau von Hülstein, bitte bringen Sie die Kleine zu Bette. Sie wissen . . .“

Und da war es nun wieder so schmerzend, so viele, viele Lichter brannten und ich weinte noch mal furchtbar, daß mir meine Augen ganz wehtaten.

Ich glaube, nun werde ich nicht mehr weinen brauchen. Es ist nun auch keiner mehr da und ich bin auch so traurig, viel zu traurig, immer, immerzu. Da weint man nicht mehr. Da könnte man ja gleich immer daran bleiben.

Und dann wird man blind.

Ich will doch mal hingehen zum Dunkel Apotheker, er soll mir eine schöne, ganz schöne rote Medizin geben, ganz, ganz süß muß sie sein,

wie ich sie nur friege, wenn ich erkältet bin und  
die bringe ich hin.

Ich weiß schon, wie ich das machen kann.

Onkel Mond hat noch eine Wohnung im  
schwarzen Teich.

Da bringe ich sie hin.